

## DJK Juspo Essen West I. - SG Essen-Schönebeck III. 4:1 (2:1)

**Aufstellung:** Scholle- Adelskamp – Blex (Haj Jasem)– Schuster (Eichhorn) - Özbakir – Galuska – Schrandt (Besecke-Cronenberg) - Schlüter — Lindemann – Owusu Mensah - Förster

**Tore:** Besecke-Cronenberg

Das erste Meisterschaftsspiel bei einem ambitionierten B-Ligisten am Essener Krupp-Boulevard war unserer Ansicht nach ausbaufähig, kam jedoch für unsere noch verunsicherte Truppe verhältnismäßig früh. Die neue Spielphilosophie, die neuen Spieler, all die Dinge, die nun anders gemacht werden, müssen einen Prozess durchlaufen, der Zeit und Ruhe braucht. Wir müssen nun zusammenwachsen und das Ganze verinnerlichen.

Wir trafen, wie schon gesagt auf einen sehr starken Gegner, der uns von Minute eins an klar machte, welche Rolle diese Mannschaft in dieser Saison einnehmen will und möglicherweise auch wird. Unser Ziel war es, erst einmal Ruhe ins eigene Aufbauspiel zu bekommen und uns Sicherheit zu holen und mit Kampf und Leidenschaft dagegen zu halten. Die Vorgabe, so lange wie möglich die Null zu halten, hielt exakt bis zur 32. Minute. Stellungsfehler und Passfehler im Aufbauspiel wurden gnadenlos bestraft. So kassierten wir binnen fünf Minuten einen 2:0-Doppelschlag. Hinzu kommt, dass wir bereits in der ersten Halbzeit zweimal verletzungsbedingt wechseln mussten, was das Ganze für uns nicht einfacher machte. Doch wer dachte, dass die Mannschaft nun auseinanderfällt, der täuschte sich. Unser Neuzugang Zafer Özbakir fasste all seinen Mut zusammen und nagelte einen Freistoß aus gut und gerne 30 Metern ans Lattenkreuz, den unser eingewechselter Stürmer Maximilian Besecke-Cronenberg zum 2:1-Anschlusstreffer nutzte. Plötzlich war wieder mehr drin für unsere Mannschaft und wir erspielten uns einige gute Aktionen im gegnerischen Halbfeld. Plötzlich war es Lars Schlüter, der in der 44. Minute alleine vor dem gegnerischen Torwart stand und aus spitzem Winkel knapp verzog.

Nach der Halbzeit agierte der Gegner mehr oder weniger mit langen Bällen und das Spiel beinhaltete viele Ballverluste, viele hart geführte Zweikämpfe auf beiden Seiten trugen nicht wirklich zu einem ansehnlichen, flüssigen Spiel bei. Doch wie so oft kam es, wie es kommen musste, in der 75. Minute kam der Gegner mit einem dieser langen Bälle durch und markierte den 3:1 Zwischenstand. Wir wollten das unmögliche aber dennoch irgendwie möglich machen und die Niederlage mit aller Kraft abwenden. Somit lösten wir die Viererkette auf und agierten von nun an mit drei Spitzen. Dass dies dem Gegner mehr Platz bot, wurde in der 88. Spielminute mit dem 4:1-Endstand bestraft.

Fazit: Wir müssen weiter hart an uns arbeiten und die vielen neuen Prozesse verinnerlichen, dann sind wir uns sicher, dass wir schon bald positive Ergebnisse erzielen und einen anschaulichen Fußball bieten können.